Bücher

zum lesen während der Vakanz. Nimmt ein paar der heutigen populärer Bücher von bekannten Autoren, wie Braeme, Stevenson, Dumas, Reynolds, Henty, Hugo, Hardy und anderen. 250 Titel, Tuchbeinband, guter Druck. Spezieller Verkauf, je

10 Cents.

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton,
Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Baulente und zum Hausgebrauch.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Bormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN
präparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS,
Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eine von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:
New York, d. 2. Oct. 1897.
Ich empfehle Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER als nützlich gegen Neuralgie, Hexenschuss und Rheumatismus.
348 E. 72nd STREET, NEW YORK.
HERMAN OSTHAUS, MED. COLLEGE DISPENSARY.
25c. u 50 bei allen Drogisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Drogisten, Ministers, etc.

Stadt und County.

— Frau H. Prümers reiste am Freitag mit ihre Kindern zur Ausstellung nach Buffalo.

— Am nächsten Sonntag tritt nochmals eine Aenderung in der Zeittabelle der Lackawanna Eisenbahn ein.

— Prof. und Frau John U. Wagner von Nord Irving Avenue sind von einem Abstecher nach Buffalo zurückgekehrt.

— Die Collektionen im hiesigen Inlandsteuer-Amt betrugen im Juli $282,400.64, über $36,000 mehr wie im gleichen Monat des Vorjahres.

— Labor Tag, Montag, den 2. September, wird durch die Central Labor Union mit einer großen Excursion nach Lake Lodore gefeiert werden.

— Owen Sweeney, der am Mittwoch Nacht in dem Bon Ton Hotel an Penn Avenue die Geldkiste um $24 erleichterte, während der Eigenthümer J. J. Flaherty für kurze Zeit abwesend war, wurde am Donnerstag unter $300 Bürgschaft gestellt.

— Die gewünschten Veränderungen im Hauptgerichtszimmer müssen dieses Jahr unterbleiben, da die Sache zu spät in Anregung gebracht wurde und nicht genügend Zeit mehr übrig ist, um sie zu machen, ehe das Gericht wieder zusammen tritt.

— Es erscheint jetzt bestimmt, daß weder Polizeichef Robling noch Feuerchef Zizelmann entlassen werden, trotzdem für ihre Absetzung stark von gewissen Seiten agitirt wurde und auch unser städtisches Oberhaupt sich zuerst halb überreden ließ, dies zu thun.

— Zu schnelles essen ist zu keiner Zeit gut, besonders nicht bei heißem Wetter, da Unverdaulichkeit die sichere Folge sein wird. Es giebt jedoch kein besseres Mittel eine prompte Heilung zu bewirken als die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche stärken und heilen.

— Auf der Lackawanna Avenue Kreuzung der D., L. & W. Co. kollidirten am Donnerstag Nachmittag zwei Lokomotiven, doch fuhren beide zur Zeit sehr langsam, sodaß schlimme Resultate nicht stattfanden. Nur der „Pilot" der einen Lokomotive wurde gebrochen, sonst kein Schaden angerichtet.

— Für den jährlichen Ausflug des Scranton Liederkranz, der dieses Jahr am 26. August nach Lake Lodore stattfindet, trifft ein rühriges Comite nunmehr umfassende Vorbereitungen. Die Fahrt für Erwachsene beträgt 75 Cents, für Kinder 40 Cents, und Bauer's Band wird die Musik liefern.

— In Dougherty's Hotel zu Rendham ist eine als „Physicians' Medicol Union" bekannte Vereinigung von Aerzten gegründet worden, deren Zweck gegenseitiger Schutz und Erörterung von medizinischen Fragen ist. Dr. Pier ist Präsident, Dr. Porteus ist Vize-Präsident und Dr. Stegner ist Sekretär der Union.

— General Verwalter Silliman von der Scranton Railway Companie erließ am Montag eine Ordre, laut welcher in Zukunft alle städtischen Feuerwehrleute und Polizisten freie Fahrt auf den Straßenbahnwagen erhalten sollen, wenn sie sich in Uniform befinden. Den Polizisten wurde vor Jahresfrist dieses Privilegium entzogen.

— Die Herren John U. Schwenker und Wm. Hitzerroth, ersterer Delegat der Freiligrath und letzterer Delegat der Kaiser Loge, D. O. H., reisten am Samstag zum Staatsconvent des Ordens ab, der vom 7. bis 9. August in Titusville, Pa., tagt. Sie werden sich auch einige Tage in Buffalo aufhalten und die Ausstellung besichtigen.

— Der bekannte Uhrmacher Louis Reichert hat kürzlich ein in seinem Fache gebrauchtes Werkzeug patentiren lassen, das es ermöglicht, Juwelen in Taschenuhren einzusetzen in so vielen Minuten, als es früher Stunden nahm. Herr Reichert wird das Werkzeug selbst fabriziren und erwartet seitens der Uhrmacher eine große Nachfrage für dasselbe.

— Die Demokraten des zweiten legislativen Distriktes erwählten am Donnerstag bei ihrem im Sh. Charles Hotel abgehaltenen Convent Scheriff Chas. H. Schadt, James Padden, Thomas Melvin und John J. Shea als ihre Delegaten zum Staatsconvent. Die Stellvertreter sind Achtb. M. E. McDonald, D. W. Vaughan, F. M. Vaulding und J. F. Hammes.

— Auf der Lackawanna Eisenbahn, gerade gegenüber dem südlichen Ende von Monroe Avenue, sprangen am Montag gegen Abend sieben leere Karren von den Geleisen und die Folge war eine Blockirung eines Geleises für 35 Minuten, des anderen für eine Stunde und einhalb. Niemand wurde verletzt, trotzdem die Karren stark beschädigt wurden.

— Städtischer Assessor Gwilym Jones, der den verflossenen Sonntag mit mehreren Freunden zu Lake Sheridan verlebte, fiel Nachmittags in's Wasser und da er keine Ahnung vom Schwimmen hat, so wäre er nahezu ertrunken. Seinen Kameraden gelang es, noch rechtzeitig ihn aus dem Wasser zu ziehen, nachdem er schon zweimal untergegangen war.

— Die Demokraten des ersten legislativen Distriktes hielten am Dienstag in Cosgrove's Halle auf der Westseite einen Convent ab, in dem T. J. Jennings, Patrick Golden, Wm. Cusick und Alexander Francois als Delegaten, und Thos. Cosgrove, John Walsh, Richard J. Beamish und Jos. Evans als Ersatzmänner für den Staatsconvent erwählt wurden.

— Weil Präsident P. J. Shea von der Straßenbahn Angestellten Union am Freitag Abend suspendirt worden war, drohten die Angestellten zu streiken, d. h. im Falle Shea nicht wieder eingesetzt würde. Ein diesbezügliches Ultimatum wurde General Verwalter Silliman gestellt, der zuerst sich weigerte, aber zuletzt doch nachgab und somit einen Streik vermied.

— Das stehende Comite der Republikaner des Counties beschloß in einer am Freitag Nachmittag abgehaltenen Versammlung, daß die Primärwahlen am Montag, den 16. September, abgehalten werden sollen, zwecks Nomination eines Kandidaten für Richter, County Controlleur, Coroner und County Geometer. Der Bestätigungsconvent findet am folgenden Donnerstag statt.

— Ein weiterer Convent der Demokraten des dritten legislativen Distriktes fand am Freitag statt und in diesem wurden Mayor J. W. Kilpatrick von Carbondale, M. F. McDermott von Jermyn, Thomas Munley von Archbald und M. F. Grogan von Olyphant als Delegaten zum Staatsconvent erwählt, sodaß nunmehr der Distrikt durch zwei verschiedene Parteien Delegaten vertreten sein wird.

— Rowland D. Thomas verweigerte es, als Straßenkommissär zu resigniren und die Folge war, daß ihn am Montag Direktor der öffentlichen Werke Roche seines Amtes enthob und als seinen Nachfolger W. J. Thomas ernannte. Herr Roche erklärte, daß die Absetzung erfolgte, weil Thomas seinen Pflichten nicht gewachsen war und er dessen Nachfolger für einen fähigeren Mann hält.

— Polizeichef Robling erwischte am Freitag Abend einen Kerl namens James Murphy von New York und Chicago, der es am Nachmittag versucht hatte, einen Geschäftsmann im centralen Stadttheile einen gefälschten Check aufzuhängen. Eine Untersuchung seiner Person im Stationshause förderte ein Bündel leerer Checks an's Tageslicht. Der Kerl wurde bei dem Verhör als Thomas Moore von Brown Place erkannt; da er nicht Bürgschaft für $500 stellen konnte, so wanderte er in's Gefängniß.

— Der angedrohte Streik der Zeitungsträger gegen den Verkauf der New Yorker Zeitungen fand am Sonntag Morgen wirklich statt, da den Knaben die verlangte Preisherabsetzung nicht bewilligt worden war. Der Ausstand war jedoch von nur kurzer Dauer, denn innerhalb 15 Minuten stellte sich zuerst ein Zeitungsträger für seine Zeitungen ein und diesem folgte dann einer nach dem anderen, bis zuletzt nur noch der Präsident der Union, James Duffy, vor der Agentur mit wüthender Miene übrig war, der vergebens versuchte, seine Getreuen (?) zum Ausharren anzuspornen.

— Simon Rice von Madison Avenue, einer unserer bekanntesten Bürger, starb am Sonntag im Deutschen Hospital zu Philadelphia. Der Verstorbene litt seit den letzten drei Monaten große Schmerzen durch Gallensteine und letzten Donnerstag wurde im Hospital eine Operation vorgenommen, die erfolgreich verlief, später stellten sich jedoch unerwartete Complikationen ein, die seinen Tod am Sonntag zur Folge hatten. Herr Rice, der am 22. April 1842 in Breisach, Baden, Deutschland, geboren wurde, wird von der Gattin und einem Bruder überlebt. Seine Leiche wurde am Montag Morgen heimgebracht und am Dienstag im jüdischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

— In einer Versammlung der Distrikt Behörde der Vereinigten Minen Arbeiter von Amerika dahier am Dienstag, wurde beschlossen, eine gemeinsame Versammlung der drei Distrikt Behörden heute in Hazleton abzuhalten, um die gegenwärtig vorherrschenden Mißhelligkeiten eingehend zu erörtern. Sekretär John T. Dempsey von Distrikt No. 1 erklärte nach der Sitzung, daß allgemeine Unzufriedenheit unter den Minern herrsche wegen dem gegenwärtigen Standpunkt der Operatoren; keine Companie scheine zufrieden, wenn nicht wenigstens zwei ihrer Zechen geschlossen seien und sie versuchten, Trubel zu machen, der auch erfolgen wird, wenn sie nicht ihre Versprechungen halten und ihre Männer anständig behandeln.

— Die County Commissäre haben am Donnerstag folgende Collektoren für Staat und County Steuern ernannt: 1. Ward, John McDonnell; 3. Ward, Thomas F. Saltry; 4 Ward, Robert T. Eldred; 5. Ward, Bezaleel Davis; 6 Ward, John S. Davis; 7. Ward, Thomas Morris; 8. Ward, B. Frank Squier; 9. Ward, E. T. Sweet; 10 Ward, C. E. Robinson; 11. Ward Theodor Hessinger; 12. und 19. Wards, Louis Schwaß; 14. Ward, Thomas Cosgrove; 15. Ward, John Williams; 16. Ward, Simon Segal; 17. Ward, F. F. Kauffmann; 18. Ward, John M. Beaumont; 20. Ward, John F. Gibbons; 21. Ward, Lot Ludwig. In Carbondale—1. Ward, Henry Pierce, 3., 4., 5. und 6. Wards, Wm. Paßman.

— Andrew und Joseph Swatt, 10 und 11 Jahre alt, die der Lackawanna Companie altes Eisen stahlen, wurden am Dienstag unter Bürgschaft gestellt.

— Frank Shipman von Green Ridge, der seit einigen Monaten wegen Messingdiebstahls gesucht wurde, ist gestern verhaftet und unter Bürgschaft gestellt worden.

— Es wird erwartet, daß der Schatzmeister mit der Collektion von städtischen Steuern nächste Woche anfangen kann, da die Duplikate nunmehr fertig sind und nur noch einer Prüfung seitens der Assessoren unterworfen werden müssen.

— Scheriff Schadt läßt auf seine eigenen Kosten gegenwärtig im County Gefängniß eine Anzahl nöthige Verbesserungen vornehmen und überhaupt eine allgemeine Verschönerung innen und außen herrichten.

— Die als Dienstmädchen im Seneca Kosthaus an Washington Avenue angestellte Rose McLaughlin nahm am Dienstag Nacht aus Versehen eine Dosis Kleesäure anstatt Salz und in ein paar Minuten stellten sich Vergiftungssymptome ein; ein Arzt wurde sofort gerufen, dem es gelang, nach halbstündiger anstrengender Arbeit das Mädchen außer Gefahr zu bringen.

— Nachdem am Donnerstag das Verhör in dem Einhaltsbefehl der D., L. & W. Co. gegen die Streiker aufgenommen und bis zum Samstag fortgesetzt wurde, erfolgte am Montag Morgen eine Verschiebung desselben bis Morgen. Gestern erließ Richter Kelly eine formelle Ordre, welche die Verhandlungen vorläufig wenigstens einstellen, doch können sie wenn nöthig wieder aufgenommen werden.

— Vor der „Wochenblatt" Office wurde gestern Morgen der Leitungsdraht der Scranton Railway Companie niedergerissen und für kurze Zeit fanden Zuschauer es sehr interessant, den Vorgängen daselbst zuzusehen; nachdem ein Pferd beim Berühren des Drahtes niedergeworfen und ein Junge zur Seite geschleudert worden war, gab es Besser acht, bis die Reparatur vollendet worden war.

Wayne County.

Honesdale.—Als George Groner am Freitag die Steintreppe nahe Farnham's Brücke herabstieg, fiel er nieder und erhielt eine Wunde am Kopfe.—Frl. Laura Pfume von der Stadt New York befindet sich bei hiesigen Verwandten zum Besuch.

Ein Exemplar von Shakespeares Werken, erste Ausgabe, die im Jahre 1623 gedruckt wurde, ist kürzlich in London für £1720 ($8600) verkauft worden.

Keinen Cent Staatsschulden hat das Königreich Siam, und dabei ist es noch in der Lage, seinem Beherrscher das nette Jahreseinkommen von $12,000,000 zu gewähren.

Verlängerte Ohrläppchen gelten in Borneo als Merkzeichen der Schönheit. Man trifft dort auch nicht selten junge Mädchen, deren Ohrläppchen fast bis zum Ellenbogen hinabreichen.

Auf den Azoreninseln ist das zweite internationale meteorologische Observatorium in Ponta Delgada, Sao Miguel, kürzlich von König Karl von Portugal feierlichst eingeweiht worden.

Das theuerste Gastmahl, das je ausgerichtet wurde, hat $242,500 gekostet. Es war das ein Schmaus, den Aelius Verus, einer der verschwenderischsten der spätrömischen Aristokraten, für 12 Personen veranstaltet hatte.

Das Affenweibchen überlebt niemals lange den Tod seines Jungen, und bei einigen Vogelarten ist die Liebe des Weibchens zu dem Männchen so innig, daß dieses sehr bald eingeht, wenn das Männchen von ihm getrennt wird.

Englands Kriegs- und Handelsflotte zählt gegenwärtig 8838 Dampfschiffe, zusammen mit dem Gehalt von 6,613,917 Tonnen. Ihm am nächsten steht Deutschland mit 1223 Dampfern und 1,038,391 Tonnen.

Rette Dame.

In Mainz hat es großes Aufsehen erregt, daß die Gattin des Oberlieutenants Richter unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet worden ist. Dieselbe hat in den letzten Monaten viel von sich reden machen weil sie die Ursache eines Duells gewesen ist. Bekanntlich hat der Kaiser erst am 10. Juli das Urtheil im Falle des Lieutenants Vogt vom 13. Husaren-Regiment und des Oberlieutenants Richter vom 88. Infanterie-Regiment bestätigt. Vogt erhielt 2 Jahre Festungshaft und Entlassung aus der Armee, Richter drei Monate Festung. Die Beiden duellirten sich in Mainz, weil Vogt zur Gattin Richters zweideutige Beziehungen unterhalten haben soll.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County,
Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, im obengenannten County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von eindundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.
Siegel. Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.
A. W. Gleason öffentl. Notar.
Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apotheken, 75 Cts.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

— Die Dampfkessel Insel, bei Ohequamegon Bay im Superior See ist mitsammt ihrem Walde in das Wasser versunken.

— Das britische Torpedoboot No. 81 ist gegenüber von Alderney im englischen Canal gesunken. Seine Mannschaft konnte sich retten.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Im Galopp kneifen die Briten aus.

Einzelheiten über ein Gefecht, das am 28. Juli bei Nqueta stattfand, melden, daß sich der Kampf auf den ganzen Tag ausdehnte und daß die Briten nahe daran waren, ein Geschütz von der 67. Feld-Batterie einzubüßen. Vierhundert Buren machten wiederholt Sturmangriffe auf die Briten. Major Edwards und fünf Soldaten wurden getödtet. Das gefährdete Geschütz wurde im Galopp drei Meilen hinter die Kampflinie gezogen.

Noth der Frauen und Kinder.

Frau Emily Hobhouse, eine englische Dame, welche mit Erlaubniß des Generals Kitchener die Lager der Burenfamilien besucht hat, schildert die Noth und die Sterblichkeit, namentlich unter den Kindern, in ergreifender Weise. Sie äußerte sich unter Anderem wie folgt: „Die Hitze außerhalb und innerhalb der Zelte war furchtbar, denn die Zelte bestanden nur aus dünnem Zeuge. Ich war im Zelte der Frau B. Es befand sich kein Tisch und kein Stuhl in demselben; wohl aber wimmelte es von tausenden von Fliegen, welche eine furchtbare Plage bildeten. In dem engen Raume wohnten Frau B. und fünf Kinder, sowie ein Kaffer-Mädchen. Wenn es regnet, strömt das Wasser durch das dünne Zelttuch, und die Unglücklichen liegen auf dem nassen Boden. Während ich da saß, kroch eine giftige Schlange herein, die ein herbeikommender Mann tödtete. Eine Frau P. kam in das Zelt. Sie hatte sechs Kinder, von welchen man sie gewaltsam trennte. Sie wußte nicht, wo die Kleinen waren. Frau P. sah ihrer Niederkunft entgegen, mußte aber auch auf dem nassen Boden schlafen; hatte auch kein „Baby"-Wäsche. Auch sie besaß keinen Stuhl, auf welchem sie sitzen konnte. Hunderte von Frauen in allen Lagern befinden sich in ähnlicher Lage. Eine Frau M. hat sechs Kinder; alle sind krank, und auch sie sieht ihrer Niederkunft entgegen. Die Engländer verfolgen diese barbarische Politik, wie die Herren von Broekhuizen meinen, lediglich deshalb, um die Buren zu verhindern, daß sie die Proviant-Züge abschneiden und die britischen Truppen aushungern. Sie behandeln die Frauen und Kinder gleichsam als Geiseln und dabei so schlecht wie möglich, um durch die Noth der Frauen und Kinder den Widerstand der Männer zu brechen."

Buren auf Portugiesischem Gebiet.

Eine Depesche aus Lorenzo Marquez, Portugiesisch-Ostafrika, bestätigt, daß ein Buren-Kommando in Begleitung von Frauen und Kindern das portugiesische Gebiet betreten habe, in der Nachbarschaft des Limpopoflusses. Es sind Truppen-Verstärkungen abgesandt worden, um die Männer zu entwaffnen.

Eine Abtheilung Buren mit zwei Geschützen hat sich bei Guanetz auf Portugiesischem Gebiet gelagert. 500 portugiesische Soldaten mit Artillerie sind bereits ausgesandt, die Buren gefangen zu nehmen, und 300 mehr sind in Bereitschaft, ebenfalls dorthin zu marschiren.

Heuchelei.

Die New York „Tribune" läßt sich aus London melden, daß die Mordthaten (?) der Buren in ganz England (?) einen Sturm des Unwillens (!) hervorgerufen haben. Es heißt, Leute, welche zum Mord greifen, (!) haben keinen Anspruch auf Rücksicht unter dem Kriegsrecht. Die Schwäche (?) der Briten liege darin, daß sie es nicht über's Herz brachten (!!!) mit der nöthigen Strenge Verstöße gegen das Kriegsrecht zu ahnden. Dort herrscht schon lange Unzufriedenheit über die übermäßige Milde (!!!), welche Kitchener gegen die Guerillas der Buren zu Anwendung bringt, aber er mag sein Verhalten noch in der letzten Phase des Feldzuges ändern, da es für ihn nöthig sein wird, den loyalen Eingeborenen zu beweisen, daß er im Stande ist, sie zu beschützen.

Gott mit uns!

Der Pariser „Figaro" veröffentlicht ein langes Interview mit dem Präsident Krüger. Letzterer stellte die Wahrheit der Angaben Kitcheners's über die Grausamkeit der Buren entschieden in Abrede und weist darauf hin, daß die Grausamkeiten der Briten in den Gefangenenpferchen der Frauen und Kinder, wie sie von Frl. Holhouse geschildert wurden, viel entsetzlicher seien, und daß sie sicher die Nationen zum Eingreifen veranlassen würden, wenn sie genügend bekannt wären. „Wir vertheidigen unsere Freiheit," erklärte Krüger, „und ist uns die Freiheit zugestanden, so werden wir gern die Waffen niederlegen. Großbritannien kennt unseren Standpunkt. Niemals werden wir unserer Flagge entsagen und wir können nicht eine Schutzherrschaft annehmen. Ich bin überzeugt, daß die Stunde kommen wird, in welcher Großbritannien uns gewähren wird, was recht ist; und noch mehr, ich bin überzeugt, daß Gott mit uns ist und uns nicht verlassen wird."

Sollen aushalten.

Eine vom 5. Juli aus Standerton, Transvaal, abgesandte und vom Censor zurückgehaltene Depesche ist jüngst in London eingetroffen. Sie lautet folgendermaßen: „Lord Kitchener traf laut Verabredung vor einigen Tagen nahe Plat Rand mit Louis Botha und seinem Sekretär zusammen. Sie brachten Krügers Antwort auf Bothas Uebergabe-Vorschlag, die folgendermaßen lautete: „Botha, DeWet, Delarey und Steijn: Setzt den Kampf weiter fort. Hilfe wird, wenn benöthigt, gesandt werden. Vorläufig genug."

Aufstand in der Capcolonie.

Der „Daily Mail" wird vom 17. Juli durch Spezial-Correspondenz aus Kapstadt gemeldet, daß die Buren in der Kapkolonie zwischen 7000 und 8000 Mann stark seien. Die „Daily Mail" vergleicht diese Zahlen mit den offiziellen Angaben der Regierung, welche die Zahl der Buren in der Kapkolonie auf ca. 1000 angeben. „Die Kolonial-Behörden," fährt das Blatt fort, „sind sich anscheinend jetzt der Thatsache bewußt geworden, daß der letzte Schuß in diesem Kriege in der Kapkolonie fallen wird und falls nicht ganz energische Maßregeln ergriffen werden, so kann nichts die Buren verhindern, den Krieg noch ein Jahr fortzusetzen."

Man will die Buren aushungern.

Die Militärverwaltung in Süd-Afrika hat mehreren Depeschen aus Johannesburg und Kroonstadt gemäß, beschlossen, auch alle Eingeborenen, die außerhalb von Städten wohnen, welche Garnisonen haben, in Pferchen zu sammeln und ihre Kraale und Hütten zu zerstören. Auf solche Weise will man den Buren noch gründlicher die Quellen abschneiden, aus denen sie Lebensmittel schöpfen.

Was Kitchener nicht telegraphirt.

Ein Brief eines britischen Soldaten in Süd-Afrika, datirt Nylstrom, Transvaal, 6. Juli, sagt, daß die Buren am 4. Juli bei Naboomspruit einen Zug zum Entgleisen brachten. Einhundertundfünfzig Buren griffen den Zug an und 28 Gordon Highländer wurden getödtet, 18 verwundet und 10 gefangen genommen. Der Condukteur, Ingenieur und Heizer wurden später erschossen. Davon hat Kitchener nichts telegraphirt.

Chamberlain würde Neger ins Feld führen.

Aus Chamberlain's neuerlicher Rede im Parlament in welcher der Colonialsekretär gestand, daß Schwarze gegen die Buren in's Feld geführt werden, wird bekannt, daß Chamberlain sich in sehr energischer Weise zu Gunsten der Schwarzen aussprach. Seine Erklärungen dürften die „Loyalisten" in Süd-Afrika sehr in Erstaunen setzen. Er erklärte, daß die Eingeborenen tapfere Soldaten selbst gegen civilisirte Rassen seien. Es bestände keine Verpflichtung, sie nicht zu bewaffnen. Großbritannien hätte sie nicht allein bewaffnet, um Polizeidienste zu thun.

Rathschlag des Papstes.

In einem Interview sagte Cardinal Gibbons angeblich: „Der Papst bedauert die Fortsetzung des Burenkrieges und ist der Ansicht, daß der Besiegte die Waffen strecken sollte."

Vermischte Nachrichten.

Die „Daily News" spricht die Befürchtung aus, daß die Buren die Zulus und die Swazis zum Krieg gegen die Briten aufstacheln könnten, und erwartet eine schlimme Entwickelung vom britischen Standpunkt.

Im Kriegsamt ist die folgende Depesche von Lord Kitchener eingetroffen: „General F. W. Kitchener hat nach langer Jagd das Commando Ben Villjoen's eingeholt. Er erbeutete ein „Pompon" und 22 Wagen und machte 22 Gefangene. Die Briten hatten fünf Verwundete.

Eine Depesche Lord Kitchener's aus Pretoria meldet: French berichtet, daß er von dem Burencommandant Kritzinger einen Brief erhielt, daß die Buren alle Farbigen im Dienst der Briten—ganz gleich, ob sie bewaffnet sind—erschießen werden. Es sind auch bereits viele Farbige in der Capcolonie ermordet worden.

Am 28. Juli fielen 20 Cavalleristen am Doorn Fluß den Buren in die Hände. Eingeborene Führer die sich in ihrer Gesellschaft befanden, wurden von den Buren kaltblütig erschossen. Auch ein verwundeter Cavallerist wurde erschossen und als Entschuldigung gaben die Buren vor, sie hätten geglaubt, derselbe sei ein Verräther aus dem Capland.

Lord Stanley berichtete im Parlament auf eine diesbezügliche Anfrage, daß der Krieg in Süd-Afrika vom 1. April bis zum 1. Juli d. J. 35,750,000 Pfund Sterling kostete. Im Monat Juli, berichtete der Finanzsecretär des Kriegsministeriums, kostete der Krieg jede Woche 1,250,000 Pfund Sterling.

Commandant Herman Steijn ist am 1. August in einem Gefecht bei Ficksburg gefallen. Buren und Rebellen besetzen wieder den Barkly West-Distrikt des Caplandes.

Es wird veranschlagt, daß 1100 Buren in dem westlichen Theil von Transvaal, namentlich in der Nähe von Magaliesburg operiren. Eine Anzahl britischer Colonen arbeiten Tag für Tag gegen sie, denen ziemlich freies Handeln gestattet wird. Sie haben keine bestimmte Marschordre und überraschen zuweilen die Buren. Die berittene Infanterie und die Cavallerie leisten gute Dienste. Aus den Concentrationslagern ist die Nachricht gekommen, daß Eingeborene jetzt mit Vieh hereingebracht und daß Mehl und sonstige Nahrungsmittel vertheilt werden. Bisher wurden die Sachen von Buren geliefert.

Commandant Fronemann, ein Sohn des Commandanten Froneman, der, wie es heißt, einen Friedensboten Namens Morgendael erschoß, ist nach einer außergewöhnlichen Jagd bei Winburg gefallen. In seinen Kleidern wurden sehr wichtige Papiere gefunden. Die Briten haben bei Boshof den Buren einen Transport von 70 Wagen abgejagt.

Ein Erinnerungszeichen.

Die jeden Monat wiederkehrenden Zahltage erinnern uns beständig daran, daß noch viele Leser des „Wochenblatt" mit ihrem Zeitungsgelde im Rückstande sind, und erregen zugleich den Wunsch, daß Solche uns mit einem Besuche beehren würden. Wer versteht diesen Wink und wird ihn befolgen? Wir bitten, nur nicht alle auf einmal zu kommen, um ein zu großes Gedränge zu vermeiden.

— In Chicago werden Pläne für einen dortigen Centralbahnhof ausgearbeitet, der $40,000,000 kosten soll.

— Die Regierung von Canada wirbt 15,000 Mann in Groß-Britannien an, die bei der Bergung der riesigen Weizenernte im Nordwesten Canada's helfen sollen.

Die Streikstituation.

In einer am Donnerstag Abend abgehaltenen Versammlung der streikenden Karrenarbeiter, in der die Situation diskutirt ward, wurde auch darüber abgestimmt, ob sie wieder zur Arbeit zurückkehren würden; die Abstimmung erfolgte einstimmig dagegen. Präsident Albert T. Fish, dessen Ankunft am gleichen Morgen erwartet wurde, traf nicht ein, sandte aber ein Telegramm, in dem er seine Ankunft am Freitag oder Samstag ankündigte.

In einer Spezialversammlung der streikenden Karrenarbeiter am Samstag Nacht, zu der sich 274 Männer einstellten, ergab eine erfolgte Abstimmung, daß jeder Anwesende zu Gunsten einer Fortsetzung des Streikes war.

Obgleich die streikenden Karrenarbeiter sich der Hoffnung hingeben, daß ihr Ausstand bald zu Ende sein wird, so erklären sie doch mit Bestimmtheit, daß sie ohne Zugeständnisse nicht zur Arbeit zurückkehren werden.

Gestern Abend hielten die Streiker eine weitere Versammlung ab, in der jedoch nur Routinegeschäfte erledigt wurden. Präsident McAndrew erklärte am gleichen Abend, daß die Karrenarbeiter willens sind, der Companie halbwegs entgegen zu kommen, wenn letztere das gleiche thut.

Kaiserin Friedrich ist von ihrem Leiden erlöst.

Die Kaiserin-Wittwe Friedrich schloß Montag Abend um 6½ Uhr zu Kronberg ihre Augen zur Todesruhe. Die Verstorbene, deren Tod durch Wassersammlung herbeigeführt wurde, die durch den Krebs verursacht, die Thätigkeit des Herzens erstickten, war fast bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein. Um 8 Uhr Abends leitete Kaiser Wilhelm die Mitglieder des Haushaltes seiner verstorbenen Mutter einzeln nach dem Sterbezimmer und gab ihnen Gelegenheit, von der Leiche ihrer verstorbenen Herrin Abschied zu nehmen.

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Todesnachricht aus Schloß Friedrichshof wurden die Flaggen auf allen öffentlichen Gebäuden auf Halbmast gezogen. Die Leiche der Dahingeschiedenen wird jedenfalls neben derjenigen des ihr im Tode vorausgegangenen Gatten, des Kaisers Friedrich, in der Friedrichskirche zu Potsdam ihre letzte Ruhestätte finden.

Nachklänge aus dem Feldzug in Cuba.

Herr Aug. Stotz, Agent für das bekannte Schweizer Heilmittel, Forni's Alpenkräuter Blutbeleber, 333 6te Str., New York, machte an Dr. Peter Fahrney in Chicago folgende interessante Mittheilung. Genannter Herr schreibt: „Herr Hermann Kern, ein Veteran des cubanischen Feldzuges ersuchte mich, Ihnen geehrter Herr Doktor, folgende Mittheilung zu übermachen:

New York City, 340 6te Str. Ich Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß mein ganzes System in einem schrecklichen Zustande war als ich aus dem cubanischen Feldzuge zurückkehrte. Meine Freunde riethen mir bei Hrn. Stotz vorzusprechen, der Agent für ein schweizer Kräutermittel, Alpenkräuter Blutbeleber sei. Ich ging hin. Herr Stotz erschrak über mein Aussehen, machte mir aber Muth und sagte, wenn menschliche Hülfe möglich sei, dann würde mir der Blutbeleber helfen. Ich gebrauchte 4 Flaschen und diese haben wunderbar gewirkt. Ich fühle jetzt wie Neugeboren und dieses danke ich nur dem bewährten Heilmittel, Alpenkräuter Blutbeleber. Es ist seitdem ein Jahr vergangenen und kein Rückfall eingetreten, und wünschte ich nur daß meine Kameraden, welche die gleichen Strapazen mitmachen mußten, dieses Heilmittel versuchen würden. (Gezeichnet) Hermann Kern."

Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist ein reines Naturmittel und bei Krankheiten, welche einem unreinen Zustande des Blutes entspringen, findet es nicht Seinesgleichen.

— Durch einen Wolkenbruch wurde in Utah eine Fluth angerichtet, welche die Stadt Manti überschwemmte und bedeutenden Schaden anrichtete.

— Aus Deutschland wurde nach Brooklyn, N. Y., gekabelt, daß Dr. Henry Armgardt, der seit 25 Jahren in Brooklyn wohnte, im Alter von 52 Jahren starb.

Neue Anzeigen.

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von nur drei Personen. Peter Weichel, Jefferson Avenue, nahe den Scranton Ofenwerken.

Hündchen verlangt.
Wer hat einen jungen Hund von kleiner und guter Rasse, z. B. einen schottischen „Collie" zu verschenken? Ein Hund der sich als Spielgenosse für einen jungen Knaben eignet, wird verlangt. Man benachrichtige die Expedition des „Wochenblatt."

Eigenthum zu verkaufen.
Genanntes Eigenthum besteht aus einer Lot 43 Fuß vorne und 137 Fuß tief, mit 168 Fuß an der hinteren Seite, mit Bäumen und Reben bepflanzt. Ist an der Ecke von Ridge und Taylor Straßen, Taylor, gelegen, mit zwei darauf stehenden neuen Einzeinhäusern und sonstigen Nebengebäuden. Allfällige Kaufliebhaber sollen sich melden beim Eigenthümer selbst, Alexander Rutisbach, auf dem Platze. 30,4

**Deutsches Sommer